



In der Stunde verarbeitet die neue Anlage rund 250 Kubikmeter Substrat. Die Produktionsplanung läuft vollautomatisch.

Werkfoto

SUBSTRATMISCHANLAGE

Das neue Herzstück des Erdenwerkes

Eine neue Mischanlage für Substrate versorgt drei Verpackungslinien und die Lkw-Beladung

Das Erdenwerk Kleeschulte produziert mit einer neuen Substratmischanlage am Standort im westfälischen Rüthen. Blumenerden und Kultursubstrate des Erdenwerkes werden im Profigartenbereich, in der Pflanzenzucht, in Fachmärkten und in anderen Erdenwerken eingesetzt.

Die Mischanlage entwickelte das Entwicklerteam des Unternehmens. Nur bei wenigen Standardkomponenten, etwa den Förderbändern, griff das Team auf bewährte Technik anderer Firmen zurück.

Die Rohstoffe werden in einer multifunktionalen Siebanlage sorgfältig abge-

siebt, individuell bearbeitet und schonend aufgelockert. Das so homogenisierte Material gelangt dann in einen der zwölf Dosierbunker. Die Bunker sind für den Umgang und die sichere Dosierung der Rohstoffe konzipiert.

Ein hoher Reinheitsgrad des Produktionsprozesses war ein weiteres Ziel. Reinigungsarbeiten per Hand sind bei Produktwechsel nicht notwendig, so die Angaben. Das Material verlasse den automatisierten, mehr als 700 Meter langen Prozess nicht. Verunreinigungen würden so ausgeschlossen. Verschiedenste Mischungen – selbst in Bio-zertifizierter Qualität – könnten unmittelbar

nacheinander produziert werden. In der Stunde leistet die Anlage mit vollautomatischer Produktionsplanung 250 Kubikmeter. Sie versorgt damit drei Verpackungslinien sowie die Lkw-Beladung für lose Substrate voll automatisch.

Neben der neuen Mischanlage, hat Kleeschulte seine drei Absackanlagen überarbeitet und die Logistikkabläufe neu angeordnet. Weiterhin wurde die Rindenaufbereitung umgebaut. Dadurch sank der Energieverbrauch um etwa 30 Prozent, heißt es weiter. Im Dezember 2010 erhielt Kleeschulte das RAL-Gütezeichen für Kultursubstrate. (ts)

Mehr unter www.kleeschulte.de